

Verlust heißt nicht verlieren – CONVERTIBLE : LOVE

7“ Vinyl Single / digital - Konkord 095, VÖ 25. 11. 2016

„Musik muss in erster Linie eine sinnliche Erfahrung sein. Sie muss atmen. Die große Kraft der Musik ist das Irrationale. Wenn sie mich körperlich nicht erreicht, mich nicht berührt, nicht durchfährt, wird sie austauschbar, beliebig.“

Beliebig ist bei Hans Platzgumer gar nichts. Ob als Musiker oder als Schriftsteller, seit Jahrzehnten lädt er uns auf Reisen ins Überraschende ein. Mit 17 erfand er den *lo-fi* Indie-Sound und blickte mit seiner ‚Tod der CD!‘-LP in die Zukunft. Später in den USA leistete er mit ‚HP Zinker‘ Pionierarbeit in Sachen Grunge-Rock, seit Mitte der 90er Jahre erkundet er mit elektronischen Musiken, beispielsweise *Soundtrack* (Konkord 035, 2008), immer neue und unverwechselbare Klanglandschaften. Als *Convertible*, meist unplugged agierend, veröffentlicht er seit über zehn Jahren filigrane, von Schwermut und zeitloser Schönheit getragene Songs. Und mit seiner konzeptionell letzten CD-Veröffentlichung *Miniaturen* (Konkord 086, 2015) erschuf er einen Mikrokosmos minimalistischer „Kammermusik“. Wie über die Protagonisten seiner viel beachteten Romane lotet Hans Platzgumer auch in seiner Musik Grenzbereiche aus. Er ist ein neugieriger, ein leidenschaftlicher, ein kompromissloser Künstler.

Seine neuester Release *Love* ist eine neuerliche Grenzerfahrung, eine besonders intensive. Jack Barschi, ein New Yorker Autor und Freund von Hans Platzgumer, starb 2014 nach langer Krebserkrankung. Bis zum Schluss hatte er das Kämpfen nicht aufgegeben und das Leben dank all seiner kleinen und großen Wunder, allen voran die Liebe, als lebenswert empfunden. Sein kurz vor dem Tod verfasster Text *It Ain't Over Yet* erzählt eindrücklich und berührend wie kaum ein anderes Werk von diesem Ringen, das von ungebrochenem Lebenswillen zeugt. Hans Platzgumer hat Barschis Ballade mit energiegeladener Verve und einem frischen Sound vertont, der an den jungen Bob Dylan (der wie Barschi im Greenwich Village beheimatet war) erinnert. „*It ain't over yet as long as I hear that rhythm*“, diese Hymne füllt die eine, die New Yorker Seite von *Love*. *Prettiest Blue* und *Unaimed Arrow* gestalten die andere. Hierfür hat Hans Platzgumer mit Texten seiner langjährigen Bostoner Weggefährtin Hannah MacKenna gearbeitet und der Großartigkeit der Liebe zwei weitere Denkmäler gesetzt. Der dunklen Melancholie von *Prettiest Blue* („*I don't have the paddles, I don't have the boat*“) folgt die luftig swingende Gelassenheit von *Unaimed Arrow* (der ungezielte Pfeil verfehlt ja bekanntlich nie sein Ziel). Es sind zeitlose

Songs, die nur mit Piano, Gitarre und sparsamster Percussion auf den Plattenteller getupft, gerade aufgrund ihrer Reduktion so lange wirken. Zehn Minuten, drei Stücke, länger braucht diese EP nicht, um alles zu erzählen über das, was uns am Leben hält und selbst über unseren Tod hinaus strahlt: *Love*.